

Erfolgreiches Modell "Vorarlberger Abendgymnasium"

Schwarzach - Einsparungen von ca. 166 Millionen Euro könnte das Unterrichtsministerium erzielen", so Mag. Türtscher, der Obmann der ARGE Vorarlberger Erwachsenenbildung zur derzeitigen Finanzdebatte, "wenn man alle Abendschulen des Bundes der Erwachsenenbildung übergeben würde."



Mag. Wolfgang Türtscher

ARGE Vorarlberger Erwachsenenbildung

"Einerseits ist es Erwachsenen zumutbar, für Bildungsangebote moderate Preise zu bezahlen, andererseits könnten die freiwerdenden Lehrpersonen an den öffentlichen Tagesschulen eingesetzt werden; damit ist auch ein effektiver Beitrag gegen den kommenden Lehrermangel geleistet."

Ein funktionierendes Beispiel ist das Vorarlberger Abendgymnasium, das seit dem Jahre 1996 auf der Basis von Teilnehmerbeiträgen geführt wird. Die Erfahrungen damit sind - wie auch bei den Kursen, die zur Berufsreifeprüfung führen - gut. Es ist nicht sinnvoll, Berufstätigen, die über entsprechende Eigenmittel verfügen, Bildungsgänge kostenlos anzubieten! Das kritisiert übrigens auch die OECD in ihrem Bildungsbericht über Österreich im Jahre 2005: Bemängelt wird dort, dass es große Unterschiede zwischen den kostenlosen Abendschulen des Bundes und den kostenpflichtigen Angeboten der Erwachsenenbildung gibt. Zusätzlich sind die Angebote der öffentlichen Hand zu lange, gehen zu wenig auf die besonderen Bedürfnisse von Erwachsenen ein und haben auch schlechtere Abschlussquoten, so die OECD.

"2004 investierte das Unterrichtsministerium 166 Millionen Euro in die Abendschulen des Bundes, 2009 müsste also mindestens dieser Betrag einzusparen sein", schätzt Wolfgang Türtscher.

Quelle: *Presseaussendung ARGE Vorarlberger Erwachsenenbildung*

Mehr zum Thema

Abendschulen des Bundes der Erwachsenenbildung übergeben

Bregenz/Vorarlberg. „Einsparungen von ca. 166 Millionen Euro könnte das Unterrichtsministerium erzielen“, so Mag. Wolfgang Türtscher, der Obmann der ARGE Vorarlberger Erwachsenenbildung zur derzeitigen Finanzdebatte, „wenn man alle Abendschulen des Bundes der Erwachsenenbildung übergeben würde. Einerseits ist es Erwachsenen zumutbar, für Bildungsangebote moderate Preise zu bezahlen, andererseits könnten die freiwerdenden Lehrpersonen an den öffentlichen Tagesschulen eingesetzt werden; damit ist auch ein effektiver Beitrag gegen den kommenden Lehrermangel geleistet.“

Verbesserte Zusammenarbeit der Erwachsenenbildung in Liechtenstein und Vorarlberg

„Die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den Erwachsenenbildungseinrichtungen in Liechtenstein und in Vorarlberg ist in beiderseitigem Interesse“, stellten Renate Haas-Beck, die Geschäftsführerin ‚Erwachsenenbildung Liechtenstein‘ und Mag. Wolfgang Türtscher, der Vorsitzende der Vorarlberger Erwachsenenbildung in Vorarlberg, anlässlich eines Besuches der Vorarlberger Erwachsenenbildung in Liechtenstein Ende Jänner 2009 fest. Der Vorarlberger Delegation gehörten auch die beiden

Bildungssprecherinnen im Vorarlberger Landtag, Landtagsvizepräsidentin Dr. Bernadette Mennel (ÖVP) und LAbg Olga Pircher (SPÖ), an.

Enquete: „Migration und Erwachsenenbildung“

Zuwanderung als Herausforderung für die Erwachsenenbildung. Am 25. und 26. September 2008 veranstaltet die ARGE Vorarlberger Erwachsenenbildung die diesjährige öffentliche Enquete zum Thema „Migration und Erwachsenenbildung. Zuwanderung als Herausforderung für die Erwachsenenbildung.“

Vorarlberger Abendgymnasium feiert Maturanten

Fünf Neo-Maturantinnen und –Maturanten, davon eine Kandidatin mit Sehr gutem Erfolg – ist das erfreuliche Ergebnis des diesjährigen Reifeprüfungstermins am Vorarlberger Abendgymnasium in Götzis. Das Valet fand in der Aula des BORG Götzis statt und wurde musikalisch von einer Gruppe von Schülerinnen und Schülern eines Instrumental-Wahlpflichtfaches des BORG Götzis, vorbereitet von Mag. Dietmar Siegmund und betreut von Mag Horst Pock, umrahmt.

Weiterhin steigendes Interesse für das Angebot der Volkshochschule

Bregenz - Mit einer Steigerungsrate von 17 % bei den Besuchern war das Jahr 2007 eines der erfolgreichsten in der nun 60-jährigen Geschichte der Bregenzer Volkshochschule“, konnten Obfrau Dr. Ingrid Gaber und Direktor Mag. Wolfgang Türtscher, auch Obmann der Vorarlberger Erwachsenenbildung, anlässlich der Generalversammlung am 28. Mai 2008 vor den Vereinsmitgliedern und zahlreichen Vertretern des öffentlichen Lebens berichten.

Es gibt **0** Beiträge zu diesem Thema

[Ihre Meinung](#)

alle Kommentare anzeigen

Was meinen Sie?

Bitte bleiben Sie bei Ihren Kommentaren sachlich und bemühen Sie sich um eine faire Diskussionsatmosphäre. Die VOL-Redaktion übernimmt keinerlei Verantwortung für den Inhalt der Beiträge und behält sich vor, Kommentare, welche straf- oder zivilrechtliche Normen verletzen, den guten Sitten widersprechen oder sonst dem Ansehen des Mediums zuwider laufen, zu entfernen. Beachten Sie bitte, dass auch die freie Meinungsäußerung im Internet den Schranken des geltenden Rechts, insbesondere des Strafgesetzbuches und des Verbotsgesetzes, unterliegt. Die Verfasser halten für sämtliche von ihnen veröffentlichte Beiträge selbst und können dafür auch gerichtlich zur Verantwortung gezogen werden. Die VOL-Registrierungsbedingungen sind zu akzeptieren und einzuhalten.

Ihr Beitrag ist der erste an dieser Stelle.